

LABELS TO WATCH



Capitania. Rimini, Venezia, Verona – Nathali Mack gibt ihren Kreationen Namen italienischer Städte. Sie suggerieren italienisches Temperament, Romantik, Dolce Vita, wie die handgemachten Schals der Frankfurter Designerin. Es sind Unikate oder limitierte Kleinserien, die in Deutschland produziert werden. Die Stoffe stammen aus Italien, allesamt natürliche Materialien wie reine Seide und Cashmere, floral, grafisch, abstrakt, in satten Farben wie Türkis und Safran, die zu einem modernen Patchwork zusammengefügt werden. Alle acht bis zehn Wochen gibt es neue Modelle für Frauen wie für Herren. Die EK-Preise starten bei 90 Euro. Zum Herbst gibt es erstmals Schals in Seide/Wolle/Cashmere. ■■■

Vintage by Fé. Die Teile des schwedischen Accessoires-Labels sehen aus wie Fundstücke aus der Schmuckschatulle der Großeltern. Ketten mit großen Taschenuhren oder Amuletten, silberne Armbänder und -reifen, große Siegerringe. Dazu Ledertaschen auf alt gemacht. Eben richtige Vintage-Teile – nur neu. Auch Halstücher gibt es. Die rund 100 Accessoires liegen bei durchschnittlich 20 Euro im EK bei einer 2.8er Kalkulation. Das Label gibt es seit November 2008. Die Gründer Johanna Rautio und Nicklas Fahlström sind mit Herzblut dabei: „Wir haben unser Haus verkauft und das Label gestartet.“ ■■■



Rules by Mary. Auf dem Heimatmarkt Schweden ist Rules by Mary mit rund 80 eigenen Stores schon eine große Nummer. In Deutschland ist es noch wenig bekannt. Feminine Kleider, gebügelte Blusen und luftige Röcke prägen die Kollektion. Immer etwas verspielt, trotzdem nicht zu überdreht. Dazu gibt es eine Schuhlinie mit Highheels und Ballerinas sowie Accessoires. Alle Drucke sind exklusiv und werden vom Design-Team entworfen. Das Label gibt es seit rund fünf Jahren. Die Oberteile liegen im EK zwischen 14 und 22 Euro, Kleider starten bei 27, Schuhe bei 32 Euro. A-Game Distribution, Offenbach, vertreibt die Kollektion in Deutschland. ■■■

Le Boudoir. Ein Hauch Art Déco umgibt die Dessous-Linie Le Boudoir der Schweizerin Sandra Lemp: Da sind schlichte Retro-Teile wie tailenhohe Höschen, unkonstruierte BHs in glatter Optik, die durch zarte, feminine Details wie Rüschen, Schößchen und Schleifen gebrühten wird. Für Sandra Lemp ist es die zweite Kollektion. Insgesamt fünf Sets gibt es, darunter Balconnet-BHs, Soft-BHs mit passenden Unterteilen sowie ein Homewear-Set. Die Modelle werden alle in der Produktion des schweizerischen Herstellers Zimmerli im Tessin gefertigt. Die Zutaten sind aus Europa wie aus Deutschland und Belgien. Sandra Lemp hat an der FH Basel sowie an der BFF in Bern Design und Modedesign studiert und u.a. für den Schweizer Wäscheanbieter Musis gearbeitet. Die Modelle sind ab sofort zum LT September bestellbar. BHs ab 37 Euro im EK, Unterteile ab 34 Euro. Über Sandra Lemp, Bern. ■■■

